Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 80 (1962)
Heft: 9

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

JEAN TSCHUMI

Architekt

1904 1962

† **Jean Tschumi,** Architekt, ehemaliger Professor der EPUL. Auf der Fahrt von Paris nach Lausanne hat der Tod den erst 58 Jahre alten, weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannten Architekten Jean Tschumi am 25. Januar 1962 im Schlafwagen ereilt. Mitten aus einer überaus fruchtbaren Tätigkeit ist der beliebte Kollege abberufen worden.

Jean Tschumi, von Herkommen Berner, ist am 14. Febr. 1904 in Genf geboren worden. Dort besuchte er die Schulen. In Lausanne fing er die berufliche Laufbahn mit einer Lehre an. Dann besuchte er das Technikum in Biel und kam schliesslich nach Paris, wo er seine Studien an der Ecole nationale et supérieure des Beaux-Arts und am Institut d'Urbanisme der dortigen Universität abschloss. Nach einigen Lehr- und Wanderjahren eröffnete er 1934 sein eigenes Büro in Paris. 1943 ernannte ihn die EPUL zum ausserordentlichen Professor für Architektur und Städtebau an der neugegründeten Architektenschule. 1951 wurde er ordentlicher Professor, im Juli 1961 legte er dieses Amt nieder. Der Aufbau dieser Schule bleibt mit Tschumis Namen verbunden.

Die grossen Erfolge stellten sich im letzten Jahrzehnt seines Lebens ein. Der erste Preis im Wettbewerb für das Schweizer Spital in Paris, das Verwaltungsgebäude der «Mutuelle Vaudoise» in Lausanne, das Bürogebäude der Nestlé in Vevey, das ihm 1960 den grossen Reynoldspreis von Washington eintrug, und der sehr beachtete erste Preis im internationalen Wettbewerb für den Bau der Weltgesundheitsorganisation bildeten die Marksteine. Vor seinem Tode arbeitete Tschumi an grossen Industriebauprojekten in Frankreich und an den Erweiterungsbauten der Maternité und der EPUL, die ihm der Kanton Waadt übertragen hatte.

Prof. Tschumi fand neben dieser ausserordentlich grossen beruflichen Belastung noch viel Zeit für die Betreuung von Standesfragen. Im S. I. A. und bei der internationalen Berufsorganisation der UIA spielte er eine hervorragende Rolle, war er doch 1948 erster Präsident dieser Weltorganisation und gewandter Leiter der in Lausanne durchgeführten Gründungsfeier. Immer wieder liess er sich in die verschiedensten Kommissionen abordnen.

Zu den letzten Arbeiten Tschumis gehört das vor kurzem bekanntgegebene Projekt für den höchsten Turmbau Europas, der auf dem Gelände des Comptoirs in Lausanne errichtet werden soll. *H. M.*

Buchbesprechungen

Le calcul pratique des constructions à inertie variable (théorie et applications). Par *Pierre Caron.* 777 p., dont 321 p. de tableaux numériques et d'abaques. Paris 1961, Editions Eyrolles. Prix NF 150.85.

Le but du présent ouvrage est de faciliter autant que possible aux ingénieurs le calcul de systèmes hyperstatiques à moment d'inertie variable. Il permet en effet de déterminer les forces intérieures de ces systèmes, aussi rigoureusement et presque aussi simplement que lorsque les sections ne varient pas.

La première partie est consacrée à la détermination des coefficients élastiques et des valeurs des moments d'encastrement parfait des poutres à section variable, encastrées soit aux deux extrémités, soit à une seule. Y sont traités: les cas de goussets de forme rectiligne ou parabolique, de goussets où le moment d'inertie varie en raison inverse de l'abscisse, de poutres à variation continue du moment d'inertie et finalement le cas de poutres à variation brusque de section.

Dans la deuxième partie, l'auteur expose les méthodes classiques de calcul, tout en mettant l'accent principal sur celle de Cross.

La troisième partie est réservée à des applications numériques et la quatrième, la plus importante, contient des tableaux numériques et des abaques. Ceux-ci permettent d'obtenir aisément, pour des poutres où les sections varient selon une des lois décrites ci-dessus, les coefficients de raideur et de transmission, ainsi que les moments d'encastrement produits, soit par une charge concentrée ou répartie quelconque, soit par un déplacement des appuis. Ces coefficients peuvent être utilisés dans l'application de la méthode de Cross, des angles de rotation ou dans celle des points fixes.

Cet ouvrage offre un intérêt certain à l'ingénieur constructeur, le grand nombre de formes des goussets étudiés permettant d'obtenir rapidement (év. par interpolation) un résultat sûr dans le cas de n'importe quelle variation de section. Il est d'un emploi facile et ses tables constituent une heureuse extension de celles du livre en langue allemande bien connu «Die Cross-Methode» de Guldan.

Renaud Favre, ing. dipl., Genève

Frame Analysis. Von *Arthur S. Hall* und *Roland W. Woodhead.* 247 S. New York and London 1961, Verlag John Wiley a. Sons. Preis geb. 68 s.

Dieses Buch behandelt die Berechnung der verschiedensten Rahmen nach den klassischen Methoden und führt über zur Matrizenrechnung. Sowohl bei der Kraftmethode wie auch bei der Deformationsmethode wird der behandelte Stoff übersichtlich dargestellt, beschränkt auf das Wichtigste. Von den Matrizenrechnungen müssen nur die Grundprinzipien beherrscht werden. Diese sind in einem Anhang logisch aufgebaut und klar dargestellt, so dass auch ein Ingenieur der Praxis das Buch leicht verstehen kann.

Hervorzuheben ist, dass die Matrizenrechnungen in neuzeitlichen Ingenieurbüchern immer mehr an Bedeutung gewinnen, und sich daher alle fortschrittlichen Ingenieure mit dieser Kurz-Schreibweise vertraut machen müssen. Auch die kompliziertesten Rahmen können heute mit den durch das vorliegende Werk gegebenen Grundlagen und durch Verwendung von elektronischen Rechenmaschinen rasch berechnet werden. Das Buch kann jedem Ingenieur, der sich mit Rahmen zu befassen hat und sich in der Matrizenrechnung weiter vervollkommnen will, bestens empfohlen werden.

Dr. *C. F. Kollbrunner,* Zollikon

Küderli Handbuch 1 — Tabellen. Ausgabe 1962. Von *Küderli & Co.* Text deutsch und französisch. 512 S. Basel 1962, Basler Druck- und Verlagsanstalt. Preis 32 Fr.

Das von der Firma Küderli & Co. Zürich und Basel seit vielen Jahren herausgegebene «Handbuch für die Eisenbranche» erscheint seit einiger Zeit zweibändig. Der erste Teil dieses Werkes ist unter obengenanntem Titel neu bearbeitet worden. Es ist erstaunlich, welch grosse Zahl von nützlichen Angaben dem Techniker hier geboten wird. Den Inhalt beschreiben wollen, hiesse, das in beiden Sprachen je sechsseitige Register wiederholen. Es sind somit nur kurze Hinweise möglich.

Das erste Kapitel «Abkürzungen und Zeichen» ermöglicht eine schnelle Orientierung auf vielen Gebieten des technischen Schaffens. Die beiden Abschnitte «Mathematik» und «Masse» bewegen sich im üblichen Rahmen der Handbücher, bieten aber da und dort weitergehende Angaben. Ein besonderes Kapitel ist den «ISA-Toleranzen» der Internationalen Vereinigung von Normaliengesellschaften gewidmet. Die Abschnitte «Flächen und Körper» und «Mechanik» bieten das im allgemeinen Uebliche, aber mit Berücksichtigung neuester Entwicklungen (Forschungs-Reaktor Würenlingen). Der «Statik und Festigkeitslehre» ist ein eigenes Kapitel gewidmet mit Tabellen über die zulässigen Spannungen für den Stahlbau gemäss den S.I.A.-Normen. Ein weiterer Abschnitt über «Elektrizität» enthält unter anderem Angaben über empfohlene Beleuchtungsstärken. Auch das «Zeichnen» ist kurz gestreift (Stahlbau und Maschinenbau). Sehr eingehend sind die «Arbeitsverfahren» behandelt (37 Seiten).

Ausser Angaben über Bohren, Fräsen usw. finden sich solche über autogenes und elektrisches Schweissen und über Betonmischungen. Noch eingehender sind die Ausführungen über «Maschinenelemente» (61 Seiten), wo auch die Tabellen über Schrauben, einschliesslich der hochfesten HV-Schrauben, zu finden sind. Ein kurzer Abschnitt «Automobil und Eisenbahn» orientiert über Schienen, Lichtraumprofile und Strassenfahrzeuge. Zu den Angaben über «Materialkennzahlen» und «Materialprüfung» wird man immer gern greifen. Ganz besonders wichtig sind selbstverständlich die beiden letzten Kapitel über «Eisen und Metalle» und «Walzerzeugnisse» (zusammen rund 120 Seiten). Den Schluss bilden die schon genannten Register in deutscher und französischer Sprache.

Die Neubearbeitung wurde in vorbildlicher Weise von Bernhard Schmidt-Schaller besorgt. Sämtliche Texte sind zweisprachig, wobei die franz. Uebersetzung durch Dr. Albert Challand besorgt wurde. Papier und Druck sind vorzüglich. Aus dem Vorwort erfährt der Leser, dass Prof. Dr. Fritz Stüssi und weitere namhafte Fachleute und Industriefirmen mit ihrem Rat mitgewirkt haben. So ist ein neuer «Küderli», ein vorzügliches und empfehlenswertes Werk für Stahlbau, Maschinenbau und verwandte Gebiete, geschaffen worden.

H. Missbach, dipl. Bauing. ETH, Zürich

Pile Foundations. Von *R. D. Chellis.* 716 S. 248 Abb. 73 Tabellen, 584 Literaturangaben, Schlagwortverzeichnis. McGraw-Hill Book Co., London 1961, Preis 6 £ 4 s.

Das vorliegende Buch ist eine erweiterte zweite Auflage des vor zehn Jahren erschienenen Werkes des bekannten amerikanischen Fachmannes auf dem Gebiet der Pfahlgründungen. Der Praxis in den USA folgend liegt das Schwergewicht der Darstellung bei den gerammten Pfählen, vornehmlich aus Holz und Stahl, während die gerammten Fertig- oder Ortsbetonpfähle und die Bohrpfähle kürzer behandelt werden. Stark hervorgehoben werden sodann die praktisch-empirischen Gesichtspunkte vor den ja tatsächlich noch sehr ungefestigten theoretischen Grundlagen. In dem den letzteren gewidmeten Kapitel findet sich vor allem eine interessante Darstellung zur Aufnahme von Horizontalkräften, wie sie z. B. im See- und Hafenbau auftreten. Im gleichen Zusammenhang verdient die ausführliche Behandlung der Schäden Beachtung, die Pfählen, vornehmlich solchen aus Holz, im Meerwasser drohen. Das betreffende Kapitel, welches rund einen Siebtel des ganzen Buchumfanges einnimmt, spiegelt gut die Reichhaltigkeit des von Ingenieur Chellis zusammengetragenen Erfahrungsmaterials wider. Die Krönung dieser Bemühungen stellen die sechzig Abrisse von Unfällen mit Pfahlgründungen dar, welche wie alle frei von Schadenfreude beurteilten Fehler und Versager besonders lehrreich sind und allgemeinstes Interesse beanspruchen. Druck und Ausgestaltung des Buches sind vorbildlich.

N. Schnitter, dipl. Ing., Baden

Handliche Sammlung mathematisch-statistischer Tafeln. Von *A. Linder.* 40 S. Basel 1961, Birkhäuser Verlag. Preis Fr. 4.50.

Bei der Anwendung statistischer Verfahren und Tests müssen bekanntlich mathematisch-statistische Tafeln angewendet werden. Der Verfasser hat in einer kleinen Sammlung die wichtigsten zusammengestellt, wie das folgende *Inhaltsverzeichnis* zeigt: Auswählen von Zufallszahlen. Normale Verteilung. Verteilung von χ^2. Verteilung von t. Verteilung von F, P = 0,05 bzw. 0,01 bzw. 0,001. Sicherheitspunkte für die Bestimmtheit B; P = 0,05 bzw. 0,01 bzw. 0,001. Winkeltransformation: a) Transformation von Prozentzahlen in Winkelgrade, b) Rechenwerte. Probittransformation: a) Transformation von Prozentzahlen in Probits, b) Rechenwerte und Gewichte. Logittransformation: a) Transformation von Prozentzahlen in Logits, b) Rechenwerte und Gewichte. Komplementäre Loglogtransformation: a) Transformation von Prozentzahlen in komplementäre Loglog; b) Rechenwerte und Gewichte. Quadrate und Quadratwurzeln. Zufällig angeordnete Zahlen. Zufällige Anordnung von 9 Zahlen. Zufällige Anordnung von 16 Zahlen.

Für alle statistisch arbeitenden Wissenschafter bedeutet dieses Büchlein ein sehr wertvolles Hilfsmittel.

Prof. Dr. *W. Saxer,* ETH, Zürich

Ueber das Kühlen von Beton. Von *W. Mandry.* 146 S., 111 Abb. Berlin 1961, Springer-Verlag. Preis DM 28.50.

Das Buch kann hinsichtlich Einteilung, Stoffauswahl und Behandlung als ein Musterbeispiel für die Beschreibung eines eng begrenzten technologischen Problemkreises betrachtet werden. Hinter seinem zu Unrecht bescheiden klingenden Titel findet der Fachmann eine Fülle von theoretischem und praktischem Wissen, Daten und beste Anleitungen für Berechnungen des Wärmehaushaltes von Betonkörpern. Obschon die Kühlung des Massenbetons naturgemäss im Vordergrund steht (auch die schweizerischen Erfahrungen auf diesem Gebiet sind einbezogen) bildet das Buch auch für die Behandlung von Wärmeproblemen des gewöhnlichen Betons eine wertvolle Grundlage. Der Inhalt gliedert sich wie folgt: Theoretischer Teil (70 S.): Die Wärmeentwicklung der Zemente, Die natürliche Abkühlung, Spannungen in einer Staumauer infolge ungleichförmiger Temperaturverteilung. Praktischer Teil (70 S.): Die Vorkühlung von Beton, Die Rohrinnenkühlung, Die Kälteanlage. Anhang: Schrifttum (40 Zitate), Sachverzeichnis.

Dr. *U. Trüb,* dipl. Ing.-Chem., Aarau

Neuerscheinungen

Elsners Taschenbuch für den bautechnischen Eisenbahndienst. Herausgeber *W. Müller.* 34. Band 1962. 340 S. Frankfurt (Main) 1962, Dr. Arthur Tetzlaff-Verlag.

Schweiz. Bau-Adressbuch für die gesamte schweiz. Bautechnik und Maschinen- und Elektroindustrie. 1961/62. Herausgegeben unter Mitwirkung des S. I. A. und des SBV, Zürich 1961, Verlag Mosse-Annoncen AG. Preis 25 Fr.

Investigations on the Buckling of compressed Columns assembled by Nailing. By *Erkki Niskanen.* Publication No 63 of the State Institute for Technical Research, Finland. 57 p. Helsinki 1961.

Wettbewerbe

Hallenbad in Luzern. Die Ausstellung im Fluhmattschulhaus, Museggstrasse 9, dauert vom 28. Februar bis 11. März, täglich 10 bis 12 und 15 bis 19 h. Das Ergebnis folgt im nächsten Heft.

Primarschulhaus in Oberrieden ZH. Die Ausstellung in der Turnhalle Oberrieden dauert noch bis am 6. März, werktags 16 bis 21 h, samstags und sonntags 10 bis 12 und 14 bis 18 h. Das Ergebnis folgt im nächsten Heft.

«La Maison Européenne» (SBZ 1962, H. 5, S. 88). Die Preissumme ist auf 750 000 belgische Franken erhöht worden und es wird ausserdem ein Spezialpreis von 25 000 belg. Fr. ausgerichtet.

Schulanlage beim Schollenholz, Frauenfeld. Teilnahmeberechtigt an diesem Projektwettbewerb sind Fachleute, die im Kanton Thurgau heimatberechtigt oder seit mindestens 1. August 1961 niedergelassen sind oder mindestens ein halbes Jahr in Frauenfeld die Primar- oder Kantonsschule besucht haben. Fachpreisrichter sind Prof. W. Custer, Zürich, W. Frey, Zürich, F. Haller, Solothurn, R. Stuckert, Kantonsbaumeister, Frauenfeld. Ersatzmann ist W. Jaray, Zürich. Für die Prämiierung von fünf bis sechs Entwürfen stehen 20 000 Fr. und für Ankäufe 5000 Fr. zur Verfügung. Anforderungen: Lageplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Modell 1:500, Kubikinhaltberechnung. Anfragetermin 31. März, Ablieferungstermin 20. September 1962. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 30 Fr. bei der Schulpflege Frauenfeld bezogen werden.

Altersheim in Lenzburg. Der Gemeinderat Lenzburg eröffnet unter den seit mindestens 1. Januar 1961 in der Stadt Lenzburg niedergelassenen Architekten und sechs eingeladenen Architekturbüros einen Projektwettbewerb für ein Altersheim und eine Alterssiedlung. Architekten im Preisgericht sind Dr. E. R. Knupfer, Zürich, W. Stücheli, Zürich, A. Wilhelm, Bauverwalter, Lenzburg, sowie H. Müller, Burgdorf und H. Meili, Adjunkt des Kantonsbaumeisters, Aarau, als Ersatzleute. Für 4 bis 5 Preise stehen 11 500 Fr., für allfällige Ankäufe 2000 Fr. zur Verfügung. Angefordert werden Situationsplan 1:500, Grundrisse, Schnitte, Fassaden 1:200, Grundrissausschnitt 1:50, Modell 1:500, Erläuterungs-